

**Eins**

**für**

**Drei**

# Psychologie für Pflegeberufe

Bärbel Ekert  
Christiane Ekert

276 Abbildungen  
12 Tabellen

Georg Thieme Verlag  
Stuttgart · New York

# Inhaltsverzeichnis

<b>I</b>			
	<b>Psychologie – eine junge Wissenschaft</b> .....		3
<b>1</b>	<b>Ein Fach stellt sich vor</b> .....		4
1.1	Aus meiner Vergangenheit .....	5	
1.2	Meine Träume für die Zukunft .....	7	
<b>2</b>	<b>Methoden der Psychologie – Wie die Psychologie Erkenntnisse gewinnt</b> .....		9
2.1	Voraussetzungen wissenschaftlicher Forschungsmethoden .....	10	
2.1.1	Gütekriterien .....	10	
2.1.2	Untersuchungsdesigns .....	11	
2.2	Methoden wissenschaftlicher Forschung .....	12	
2.2.1	Beobachtung .....	12	
2.2.2	Experiment .....	15	
2.2.3	Befragung .....	16	
2.2.4	Psychologische Testverfahren .....	17	
<b>II</b>			
	<b>Grundlagen der Entwicklungspsychologie</b> .....		21
<b>3</b>	<b>Einführung in die Entwicklungspsychologie</b> .....		22
3.1	Entwicklung des Menschen – ein lebenslanger Prozess .....	23	
3.2	Entwicklungsverläufe .....	24	
3.2.1	Entwicklungsfaktoren .....	25	
3.2.2	Kognitive Entwicklung nach Piaget ....	29	
3.2.3	Psychosoziale Entwicklung nach Erik- son .....	32	
3.2.4	Entwicklungsaufgaben .....	35	

<b>4</b>	<b>Entwicklung in der Kindheit</b> .....	<b>38</b>
4.1	Entwicklungsvorgänge in der pränatalen Zeit .....	39
4.1.1	Erstes Verhalten und Erleben .....	39
4.1.2	Mutter-Kind-Beziehung .....	39
4.1.3	Schädigende Einflüsse auf das Ungeborene .....	40
4.1.4	Kind und Umwelt .....	40
4.2	Entwicklungsvorgänge in der frühen Kindheit (0 – 4 Jahre) .....	40
4.2.1	Das erste Lebensjahr .....	40
4.2.2	Entwicklungsverläufe der frühen Kindheit .....	46
4.3	Das Kind im Alter von 4 bis 12 Jahren .....	52
4.3.1	Persönlichkeitsentwicklung – Selbstkonzept .....	52
4.3.2	Einschulung und Schulzeit .....	54
<b>5</b>	<b>Entwicklung im Jugendalter</b> .....	<b>59</b>
Einführung	.....	60
5.1	Kognitive und körperliche Veränderungen .....	60
5.1.1	Kognitive Entwicklung .....	60
5.1.2	Körperliche Entwicklung .....	61
5.1.3	Psychosexuelle Entwicklung .....	62
5.2	Entwicklungsaufgaben in der Adoleszenz .....	63
5.2.1	Identität als eine Entwicklungsaufgabe der Adoleszenz .....	63
5.2.2	Peer-Gruppen .....	64
<b>6</b>	<b>Entwicklung im Erwachsenenalter</b> .....	<b>65</b>
Einführung	.....	66
6.1	Frühes Erwachsenenalter (ca. 18 – 29 Jahre) .....	66
6.1.1	Entwicklungsaufgaben im frühen Erwachsenenalter .....	66
6.1.2	Lösung vom Elternhaus .....	66
6.1.3	Berufswahl .....	67
6.1.4	Freizeitverhalten .....	67
6.1.5	Rollenprofil .....	67
6.1.6	Partnerwahl .....	67
6.1.7	Partnerschaft .....	68
6.1.8	Familienentwicklung .....	71
6.2	Das mittlere Erwachsenenalter (ca. 30 – 59 Jahre) .....	74
6.2.1	Entwicklungsaufgaben .....	75
6.2.2	Entwicklung des Selbst – Selbstkonzept .....	76
6.2.3	Eigenschaften der Persönlichkeit .....	77
<b>7</b>	<b>Entwicklung im Alter</b> .....	<b>79</b>
Einführung	.....	80
7.1	Soziologische Alterstheorien .....	80
7.1.1	Defizitmodell .....	81
7.1.2	Disengagement-Theorie (Rückzugstheorie) .....	82
7.1.3	Aktivitätstheorie .....	83
7.1.4	Kontinuitätstheorie .....	84
7.1.5	Kognitive Persönlichkeitstheorie .....	85
7.1.6	Kompetenzmodell .....	86
7.2	Biologische Alterstheorien .....	87
7.2.1	Allgemeine Erblichkeitstheorien .....	87
7.2.2	Mutationshypothese .....	88
7.2.3	Abnutzungstheorie .....	88
7.3	Frühes Alter (60 – 69 Jahre) .....	89
7.3.1	Entwicklungsaufgaben .....	89
7.3.2	Ende der Berufstätigkeit .....	90

7.3.3	Produktivität im Alter .....	92	7.5	Heimeintritt .....	97
7.4	Mittleres und hohes Alter (ab 70. bzw. 80. Lebensjahr) .....	93	7.5.1	Die ersten Wochen und Monate im Pflegeheim .....	98
7.4.1	Entwicklungsaufgaben .....	93	7.5.2	Das Heim als neues Zuhause .....	98
7.4.2	Biopsychosoziale Veränderungen .....	94	7.6	Psychohygiene des Alterns .....	99

### III

## Psychologische Grundfunktionen – Grundwissen für Pflegerberufe .....

101

## 8 Wahrnehmung und Beobachtung .....

102

8.1	Grundlagen der Wahrnehmungspsy- chologie .....	103	8.4	Selbstreflexion – Wahrnehmung der eigenen Person .....	112
8.1.1	Die Bedeutung der Wahrnehmung für die Pflege .....	103	8.5	Beeinträchtigungen der Wahr- nehmung .....	114
8.1.2	Reizaufnahme und Reizleitung .....	103	8.5.1	Erkennen von Einschränkungen des Hörens und des Sehens bei Kindern ...	114
8.1.3	Gestaltgesetze und Prozesse der Wahr- nehmung .....	103	8.5.2	Pflegeswerpunkt Umgang mit Pa- tienten mit starken Einschränkungen des Sehvermögens .....	114
8.1.4	Subjektivität der Wahrnehmung .....	105	8.5.3	Pflegeswerpunkt Umgang mit schwerhörigen Patienten .....	115
8.2	Pflegerische Beobachtung .....	107	8.5.4	Pflegeswerpunkt Umgang mit Pa- tienten mit starken Einschränkungen weiterer Sinne .....	117
8.3	Wahrnehmung von Personen .....	109	8.6	Pflegeswerpunkt Hospitalismus ....	118
8.3.1	Der erste Eindruck .....	109	8.6.1	Physischer Hospitalismus .....	118
8.3.2	Beurteilungsfehler bei der Wahrneh- mung anderer Personen .....	109	8.6.2	Psychischer Hospitalismus .....	118
8.3.3	Sich selbst erfüllende Prophezeiung ..	110			
8.3.4	Einstellungen und Wahrnehmung .....	111			

## 9 Lernen und Intelligenz .....

119

9.1	Lernen – ein lebenslanger Prozess .....	120	9.2	Intelligenz .....	131
9.1.1	Modelllernen .....	121	9.2.1	Was ist Intelligenz? .....	131
9.1.2	Instrumentelles Lernen .....	123	9.2.2	Intelligenzmodelle .....	132
9.1.3	Signallernen .....	127	9.2.3	Intelligenzmessung .....	132
9.1.4	Kognitives Lernen .....	130	9.2.4	Intelligenzentwicklung im höheren Lebensalter .....	135

## 10 Gedächtnis und Erinnerung .....

137

10.1	Vorstellungen vom Gedächtnis .....	138	10.1.3	Physiologie des Gedächtnisses .....	141
10.1.1	Mehr-Speicher-Modell .....	138	10.2	Gedächtnisentwicklung .....	143
10.1.2	Vier Gedächtnissysteme .....	140	10.2.1	Gedächtnisentwicklung bei Kindern und Jugendlichen .....	143

10.2.2	Gedächtnisentwicklung im höheren Lebensalter .....	143	10.3.4	Gedächtnistraining .....	146
10.3	Steigerung der Gedächtnisleistung ....	144	10.3.5	Verbesserung der Gedächtnisleistungen bei Kindern .....	146
10.3.1	Verbesserung der Informationsaufnahme .....	144	10.4	Gedächtnisstörungen .....	146
10.3.2	Verbesserung der Informationsspeicherung .....	145	10.5	Pflegeschwerpunkt Biografiearbeit ...	148
10.3.3	Verbesserung der Informationsabruflung .....	145	10.5.1	Einführung .....	148
<b>11</b>	<b>Bedürfnisse und Motivation .....</b>	<b>153</b>	10.5.2	Methoden der Biografiearbeit .....	150
11.1	Einführung und Grundlagen .....	154	10.5.3	Funktionen von Biografiearbeit .....	151
11.1.1	Bedürfnispyramide nach A. Maslow ...	154			
11.1.2	Verhaltensanalyse in der Praxis .....	155	11.2.3	Leistungsmotivation der Pflegenden ...	159
11.2	Leistungsmotivation .....	156	11.3	Unbewusste Motive und Abwehrmechanismen .....	160
11.2.1	Leistungsmotivation bestimmende Faktoren .....	156	11.3.1	Topografisches Modell von S. Freud ...	160
11.2.2	Leistungsmotivation von Patienten und Heimbewohnern .....	158	11.3.2	Instanzenmodell von S. Freud .....	161
<b>12</b>	<b>Emotionen .....</b>	<b>165</b>	11.3.3	Abwehrmechanismen .....	162
12.1	Grundlagen .....	166			
12.1.1	Entstehung und Äußerung von Gefühlen .....	166	12.5.1	Grundlagen .....	175
12.2	Aggression und Gewalt .....	169	12.5.2	Scham auslösende Faktoren .....	176
12.2.1	Grundlagen .....	169	12.5.3	Umgang mit Scham .....	178
12.2.2	Aggressionstheorien .....	170	12.6	Schmerz .....	178
12.2.3	Aggressionen im Pflegealltag .....	171	12.6.1	Grundlagen .....	178
12.3	Angst .....	172	12.6.2	Subjektivität der Schmerzwahrnehmung .....	181
12.3.1	Grundlagen .....	172	12.6.3	Psychologische Aspekte bei der Pflege von Schmerzpatienten .....	181
12.3.2	Umgang mit Angst .....	173	12.7	Pflegeschwerpunkt Sexualität im Alter .....	182
12.4	Ekel .....	174	12.7.1	Tabuisierung der Alterssexualität .....	182
12.4.1	Grundlagen .....	174	12.7.2	Physiologisch bedingte Veränderungen der Sexualität im Alter .....	183
12.4.2	Ekel auslösende Faktoren .....	174	12.7.3	Erkrankungen und Sexualität .....	184
12.4.3	Umgang mit Ekel .....	174			
12.5	Scham .....	175			

## IV

**Grundlagen der Sozialpsychologie**

187

<b>13</b>	<b>Miteinander leben und arbeiten – soziologische und sozialpsychologische Grundlagen</b>	188
Einführung	189	
13.1	Normen und Werte	189
13.1.1	Normen	189
13.1.2	Werte	190
13.2	Soziologische Rollen und Rollenkonflikte	191
13.2.1	Soziologische Rollen	191
13.2.2	Rollenkonflikte	192
13.2.3	Umgang mit Rollenkonflikten	195
13.3	Soziale Gruppe	197
13.3.1	Gruppenphänomene	197
13.3.2	Führungsstile	198
<b>14</b>	<b>Kommunikation</b>	201
14.1	Einführung und Grundregeln	202
14.1.1	Die Grundregeln der Kommunikation (nach Watzlawick)	202
14.1.2	Prinzipien der Gesprächsführung	203
14.1.3	Rückmeldung und Feedback	206
14.2	Gesprächsformen	207
14.2.1	Persönliche Gespräche	207
14.2.2	Informationsgespräche	211
14.2.3	Alltagsgespräche („small talk“)	212
14.2.4	Gespräche am Telefon	212
14.3	Pflegeswerpunkt Mit Kindern reden	213
14.3.1	Grundlagen	213
14.3.2	Informationsgespräche mit Kindern	214
14.3.3	Zuhören	215
<b>V</b>	<b>Spezielle Psychologie</b>	217
<b>15</b>	<b>Wenn ein Mensch krank wird – Krankheitserleben, Patientenverhalten und Salutogenese</b>	218
15.1	Krankheit erleben – eine besondere Situation	219
15.1.1	Krankheit und Gesundheit	219
15.1.2	Krankheitserleben	220
15.1.3	Krankheitsverlauf	223
15.2	Verhaltensweisen der Patienten	225
15.2.1	Verleugnendes Verhalten	226
15.2.2	Ichbezogenes Verhalten	227
15.2.3	Regressives Verhalten	227
15.2.4	Aggressives Verhalten	228
15.2.5	Ängstliches Verhalten	228
15.3	Salutogenese	229

<b>16</b>	<b>Menschen im Krankenhaus</b>	232
16.1	Frühgeborene auf der neonatologischen Intensivstation	233
16.1.1	Anforderungen an die Pflegenden	233
16.1.2	Konzepte zur Verbesserung der pflegerischen Versorgung in der Neonatologie	233
16.1.3	Stressreduzierung	235
16.1.4	Einbeziehung und Schulung der Eltern	238
16.2	Kinder im Krankenhaus	240
16.2.1	Einführung	240
16.2.2	Einflussfaktoren auf das Erleben und die psychischen Folgen eines Krankenhausaufenthaltes	242
16.3	Der erwachsene, psychisch kranke Patient	246
16.3.1	Psychische Störungen	247
16.3.2	Allgemeine Richtlinien für den Umgang mit psychisch kranken Menschen	247
16.3.3	Depressive Patienten	249
16.3.4	Suchtkranke Patienten – Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit	251
16.3.5	Patienten mit Wahnerkrankungen	254
16.4	Ältere Menschen im Krankenhaus	257
16.4.1	Alter und Krankheit	257
16.4.2	Besonderheiten bei der Pflege alter Menschen	258
16.5	Pflegeschwerpunkt Der demente Patient	259
16.5.1	Pflegerische Aufgaben	260
<b>17</b>	<b>Wenn das Leben eng wird – Krisen, Suizid und Sterbebegleitung</b>	261
17.1	Krisen	262
17.1.1	Auf dem Weg zum Thema	262
17.1.2	Merkmale einer Krise	263
17.1.3	Von der ersten Reaktion bis zur Krisenbewältigung	264
17.1.4	Krisen im Krankenhaus und im Pflegeheim	266
17.2	Suizid	266
17.2.1	Auf dem Weg zum Thema	266
17.2.2	Suizidformen und suizidale Entwicklung	268
17.2.3	Suizidalität und Prävention	270
17.2.4	Suizidversuche in der Einrichtung - Krisenintervention und Nachsorge	270
17.3	Sterbebegleitung	274
17.3.1	Auf dem Weg zum Thema	274
17.3.2	Prozess des Sterbens	275
17.3.3	Grundbedürfnisse des sterbenden Menschen	277
17.3.4	Gespräche mit Sterbenden	278
17.3.5	Trauer	279
17.3.6	Hospiz	285
17.4	Pflegeschwerpunkt Kind und Tod	287
17.4.1	Wie Kinder den Tod verstehen	287
17.4.2	Begleiten von sterbenden Kindern im Krankenhaus	287
<b>18</b>	<b>Wenn Pflege zur Belastung wird – Mobbing und Burnout</b>	291
18.1	Mobbing	292
18.1.1	Einführung	292
18.1.2	Wie wird gemobbt? Mobbingverhalten	293
18.1.3	Vorkommen und Verlauf von Mobbing	295
18.1.4	Ursachen für Mobbing	296
18.1.5	Was tun bei Mobbing?	298
18.2	Burnout	299
18.2.1	Auf dem Weg zum Thema: Helfende Berufe	299
18.2.2	Ursachen des Burnout-Syndroms	300
18.2.3	Symptome und Verlauf des Burnouts	306
18.2.4	Bewältigungsstrategien und Prophylaxe	308

19	Möglichkeiten der psychologischen Hilfestellung – Notfallpsychologie und Psychotherapie .....	312
19.1	Notfallpsychologie .....	313
19.1.1	Aufgaben der Notfallpsychologie .....	313
19.1.2	Diagnostik bei traumatischen Erlebnissen .....	314
19.1.3	Psychologische Soforthilfe nach belastenden Ereignissen .....	315
19.1.4	Krisenintervention .....	316
19.2	Psychotherapie .....	317
19.2.1	Verhaltenstherapie .....	318
19.2.2	Klientenzentrierte Gesprächstherapie .....	320
19.2.3	Psychoanalytische Therapien .....	320
19.2.4	Systemische Therapien .....	321
19.2.5	Spieltherapie .....	323

## Anhang

Anhang .....	328
Filme .....	328
Wenn das Planen aufhört .....	328
Aranka .....	328
Die unwürdige Greisin .....	329
Noch 16 Tage .....	329
Harold und Maude .....	329
Gespräche mit Sterbenden .....	330
Texte .....	330
Die Bremer Stadtmusikanten .....	330
Der Hase und der Igel .....	332
„Cicely Saunders und das St. Christopher's“ (nach Du Boulay, 1987) .....	333
Die Grundrechte .....	334
Entspannungs- und Meditationsübungen (nach Simonton u. a., 1984) .....	335
Entspannungsübung I .....	335
Entspannungsübung II .....	335
Kontakt- und Internetadressen .....	335
Literaturverzeichnis .....	336
Sachverzeichnis .....	338